

A man with two faces is shown in profile against a dark, starry night sky. The man on the left is blowing a large, translucent bubble of gum. The man on the right has a large, white, textured mass of gum or foam on his face. The background is a deep purple and blue space with many small white stars.

Wortwiege

FESTIVAL FÜR
THEATERFORMEN

KASEMATTEN
WIENER NEUSTADT

UNGEHEUER
...ist viel

25. FEBRUAR –
29. MÄRZ 2026

PRESSEMAPPE

Pressemeldung

Wortwiege Festival 2026 unter dem Motto »UNGEHEUER... ist viel«

25. Februar - 29. März 2026

„Ungeheuer ist viel. Doch nichts ungeheurer als der Mensch.“ – das berühmte Antigone-Zitat ist die Zündschnur für einen Spielplan über die ungeheuerliche Doppelnatur des Menschen: Mit den beiden monströsen Gesellschaftskomödien von Qualtinger/Merz sowie der Neu-Beschäftigung mit dem Mythos Troja, von Homer über Kleists Penthesilea bis zu zeitgenössischem Musik- und Tanztheater, einem brandneuen Lesetheater von Franz Schuh zu Karl Kraus, der Theaterserie REDEN! sowie Dialogformaten mit Gästen wie Klaus Theweleit, Daniela Strigl, Florian Scheuba, Raimund Löw, Lisz Hirn, Michael Köhlmeier, Barbara Toth oder Konrad-Paul Liessmann, eröffnet das Festival eine zeitgenössische Agora in den historischen Kasematten Wiener Neustadts.

„Wahrhaft Ungeheures begegnet uns derzeit in unbegreiflicher Geschwindigkeit. Die Erregungskurve ist hoch, die Fassungslosigkeit über die rasanten Veränderungen hält uns in Atem. Und doch ahnen wir: Nichts daran ist gänzlich neu, wirft vielmehr erneut die alte Frage auf: Wie kann das Geschöpf Mensch gleichzeitig abscheulich destruktiv und ungeheuer visionär sein? Und liegt nicht genau darin trotz allem Hoffnung?“, so Festivalleiterin Anna Luca Krassnigg zum Spielzeitmotto.

Kleists PENTHESILEA

Eines der gewaltigsten Werke der Theaterliteratur: Penthesilea, die Königin der Amazonen, und Griechenheld Achilles treffen und verlieben sich ineinander am ungünstigsten aller Orte – dem Schlachtfeld. Ihre persönliche Gefühlswelt stellt die rechtliche Ordnung der Gesellschaften, an deren Spitze sie stehen, wortwörtlich auf die Zerreißprobe.

Qualtinger/Merz' DAS VOLKSFEST

Das Wortwiege Festival bringt ein weiteres der nur drei Theaterstücke von Helmut Qualtinger und Carl Merz auf die Bühne: Am 12. Mai soll Herrn Reindls traurige Existenz endlich Glanz erfahren. Was undenkbar ist, machen Neugier und Sensationslust möglich: Die Hinrichtung soll zum Volksfest der Nation werden. Scharfzüngig, zutiefst böse und enorm komisch.

Qualtinger/Merz' ALLES GERETTET (Wiederaufnahme)

Aufgrund der großen Nachfrage und des Ungeheuerlichen, das dem Stück innewohnt, gibt es drei weitere Vorstellungen von „Alles gerettet“, dem existenzkomischen und tragisch-erhellenden Prozessdrama über den Ringtheaterbrand im Dezember 1881 – definitiv die letzte Chance, diesen Theaterabend zu erleben!

BROKE'N; an Odd Messiah

In einer Verschmelzung von Körpertheater, Visual Design, Tanz und Musik erzählt Nico Dorigatti in Korhan Basarans neuem Stück als metaphorischer gefallener Engel vom Schmerz einer zerbrochenen Welt. Bewegend, aufwühlend, sprachlos.

TROJA FOREVER

Die Performance-Band *Fox On Ice* zeigt vor der Uraufführung in Troja/Canakkale einen Teil ihres neuen, internationalen Musiktheaterprojekts POLYXENA. Eine musikalisch-filmische Neuinterpretation des Mythos mit den Homer-Kennern Georg Danek und Michael Köhlmeier.

DIE KUGEL ist der Menschheit bei dem einen Ohr hinein und bei dem anderen hinausgegangen

Nach einer Textfassung von Franz Schuh, die den Krieg nicht nur aus der Perspektive von Karl Kraus vor Augen und Ohren führt, lesen Anna Luca Krassnigg und Franz Schuh aus den „Letzten Tagen der Menschheit.“ Dazu steht der Akkordeonist Stefan Sterzinger auf der Bühne des Lesetheaters.

REDEN!

Schauspieler:innen beleben bedeutende historische und zeitgenössische Reden neu, Expert:innen analysieren die Rhetorik und Hintergründe. Im Vergleich verdeutlichen die Antrittsreden dreier sehr unterschiedlicher amerikanischer Präsidenten (Roosevelt, Kennedy, Trump) historische Entwicklungen der westlichen Welt. Das Böse Denken des Heinrich Himmler wird von der scharfen Analyse Hannah Arendts entmacht. Beide bieten auf unterschiedlichste Weise tiefe Einblicke in die Denkweisen totalitärer Regime.

SALON am Sonntag

Das zeitgenössische Update des historischen „Salons“: Anna Luca Krassnigg lädt jeden Sonntag Persönlichkeiten aus Kunst, Literatur und Wissenschaft ein, brennende Fragen der Gegenwart im Licht des Spielzeitmottos zu diskutieren. Diesmal bereichern uns Daniela Strigl, Klaus Theweleit, Florian Scheuba, Lisz Hirn, Peter Strasser, Jonas Grethlein, Judith Kohlenberger, Barbara Tóth, László Földenyi und Jérôme Junod.

Interaktive Theaterformen

Das PUB QUIZ théâtral und die ANTIGONE-WERKSTATT ergänzen den Spielplan und laden das Publikum zur aktiven Beschäftigung mit Themen und Texten ein.

WORTWIEGE FESTIVAL FÜR THEATERFORMEN

Das Wortwiege Festival präsentiert seit 2020 ein breites Spektrum an inhaltsstarken und ungewöhnlichen Theaterformen in den historischen Kasematten Wiener Neustadt – von neu geschärften Klassikern bis hin zu zeitgenössischer Dramatik und internationalen Produktionen zum jeweiligen Jahresthema. Unter der künstlerischen Leitung von Anna Luca Krassnigg verbindet es vielgestaltiges und packendes Storytelling mit philosophischem und wissenschaftlichem Denken im zeitgenössischen Salon.

Die stets neu ausgelotete Verbindung der Geschwisterkünste Theater, Film, Literatur, Architektur, Musik und Design erzeugt eigenwillige Theaterformen: Innovation, die über bloße Schlagwörter hinausgeht.

Ort: Kasematten Wiener Neustadt, Bahngasse 27, 2700 Wiener Neustadt

Informationen und Kartenvorverkauf: unter www.wortwiege.at, am Infopoint Altes Rathaus in Wiener Neustadt sowie an allen oeticket-Vorverkaufsstellen.

Leitung: Anna Luca Krassnigg, Künstlerische Leitung | Christian Mair, Kaufmännische Leitung

Rückfragen unter:

Presse:

Mag. Simon Hajós | Die Kulturproduktion

M +43 664 921 5059

E simon.hajos@kulturproduktion.at

Kommunikation & Marketing:

Tanja Bachheimer

M +43 676 6056559

E tanja@wortwiege.at

DOWNLOAD BILDMATERIAL UND PRESSETEXTE: www.wortwiege.at/presse

Inhalt

Pressemeldung	2
Kalender 2026	5
FESTIVAL-APERITIF	6
PENTHESILEA	7
DAS VOLKSFEST	9
ALLES GERETTET (Wiederaufnahme)	11
BROKE'N; an odd Messiah	13
TROJA FOREVER	15
DIE KUGEL ist der Menschheit bei dem einen Ohr hinein und bei dem anderen hinausgegangen	17
REDEN! – Roosevelt / Kennedy / Trump: Visionen und Ängste	19
REDEN! – Himmler / Arendt: Böses Denken	20
SALON am Sonntag	21
PUB QUIZ théâtral	23
ANTIGONE-WERKSTATT	24
Wortwiege	25
Förderer, Sponsoren und Projektpartner	26
Kasematten Wiener Neustadt	27
Kartenverkauf	27

Impressum

Wortwiege, Theater- und Filmverein
Landstraßer Hauptstraße 107/4/102, 1030 Wien
ZVR-Zahl: 374768050

Leitung:

Anna Luca Krassnigg, Künstlerische Leitung
Christian Mair, Kaufmännische Leitung

Presse:

Simon Hajós | Die Kulturproduktion
M +43 664 921 5059
E simon.hajos@kulturproduktion.at

Kommunikation & Marketing:

Tanja Bachheimer
M +43 676 6056559
E tanja@wortwiege.at

DOWNLOAD BILDMATERIAL UND PRESSETEXTE: <https://www.wortwiege.at/presse>

Kalender 2026

Mo	26.1.	19:00	Festival-Aperitif (Spielplanpräsentation)
Mi	25.2.	19:00	Einführung
		19:30	DAS VOLKSFEST (Premiere)
Fr	27.2.	19:00	Einführung
		19:30	PENTHESILEA (Premiere)
Sa	28.2.	15:30	DIE KUGEL ist der Menschheit bei dem einen Ohr hinein und bei dem anderen hinausgegangen
		19:00	Einführung
		19:30	DAS VOLKSFEST
So	1.3.	11:30	SALON am Sonntag mit Peter Strasser und Florian Scheuba
		15:00	Einführung
		15:30	PENTHESILEA
Di	3.3.	19:30	PUB QUIZ théâtral
Mi	4.3.	19:30	PENTHESILEA
Do	5.3.	19:00	Einführung
		19:30	DAS VOLKSFEST
Fr	6.3.	19:30	REDEN! – Roosevelt / Kennedy / Trump: Visionen und Ängste
Sa	7.3.	13:30	ANTIGONE-WERKSTATT
		19:00	Einführung
		19:30	PENTHESILEA
So	8.3.	11:30	SALON am Sonntag mit Daniela Strigl und Klaus Theweleit
		15:30	DAS VOLKSFEST
Di	10.3.	19:30	DAS VOLKSFEST
Mi	11.3.	19:00	Einführung
		19:30	PENTHESILEA
Do	12.3.	19:30	DAS VOLKSFEST
Fr	13.3.	19:30	PENTHESILEA
Sa	14.3.	13:30	ANTIGONE-WERKSTATT
		19:00	Einführung
		19:30	DAS VOLKSFEST
So	15.3.	11:30	SALON am Sonntag mit Judith Kohlenberger und Barbara Tóth
		15:30	PENTHESILEA
Di	17.3.	19:30	PENTHESILEA
Mi	18.3.	19:00	Einführung
		19:30	DAS VOLKSFEST
Do	19.3.	19:30	PENTHESILEA
Fr	20.3.	19:30	TROJA FOREVER
Sa	21.3.	15:00	Einführung
		15:30	PENTHESILEA
		19:30	REDEN! – Himmler / Arendt: Böses Denken
So	22.3.	11:30	SALON am Sonntag mit László Földényi und Lisz Hirn
		15:30	DAS VOLKSFEST
Di	24.3.	19:30	PUB QUIZ théâtral
Mi	25.3.	19:30	BROKE'N; an odd Messiah
Do	26.3.	19:30	BROKE'N; an odd Messiah
Fr	27.3.	19:00	Einführung
		19:30	ALLES GERETTET
Sa	28.3.	15:30	TROJA FOREVER
		19:30	ALLES GERETTET
So	29.3.	11:30	SALON am Sonntag mit Jonas Grethlein und Jérôme Junod
		15:30	ALLES GERETTET

FESTIVAL-APERITIF

Spielplanpräsentation und Dialog

Termin:

Mo 26. Januar 2026 (19:00)

Kasematten Wiener Neustadt



© Julia Kampichler

Die Wortwiege lädt zum traditionellen Festival-Aperitif. Wir präsentieren das Festivalprogramm und stellen das Spielplanmotto »**Ungeheuer... ist viel**« vor. Hintergründe zum Spielplan, den programmierten Theaterformen sowie den Künstler:innen und Salongästen dieser Ausgabe erwarten Sie. Wir beleuchten die zentralen Themen und freuen uns auf Austausch an der Bar und im Salon!

Moderation: Anna Luca Krassnigg
Mit Künstlerinnen und Künstlern des Festivals

Freier Eintritt mit Voranmeldung unter willkommen@wortwiege.at.

PENTHESILEA

Heinrich von Kleist / Wortwiege

Premiere: Fr 27. Februar 2026 (19:30)*

Termine: So 1.3. (15:30)* · Mi 4.3. (19:30) · Sa 7.3. (19:30)* · Mi 11.3. (19:30)* ·
Fr 13.3. (19:30) · So 15.3. (15:30) · Di 17.3. (19:30) · Do 19.3. (19:30) ·
Sa 21.3. (15:30)*

* **Stückefführung** jeweils eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung



© Christian Mair

»Dich zu gewinnen, oder umzukommen.«

Eines der gewaltigsten Werke der Theaterliteratur: Penthesilea, die Königin der Amazonen, und Griechenheld Achilles treffen und verlieben sich ineinander am ungünstigsten aller Orte – dem Schlachtfeld. Ihre persönliche Gefühlswelt stellt die rechtliche Ordnung der Gesellschaften, an deren Spitze sie stehen, wortwörtlich auf die Zerreißprobe.

Mitten im Trojanischen Krieg erscheint wie aus dem Nichts ein fremdes Heer, das ausschließlich aus Kriegerinnen besteht. Die Griechen halten die Frauen für potenzielle Verbündete, doch zu ihrem Erstaunen bekämpfen die Amazonen sowohl sie selbst als auch ihre trojanischen Feinde. Als Penthesilea, Königin der Amazonen, den griechischen Helden Achilles erblickt, sind beide nicht mehr zu trennen: Gegen jede Vernunft stürzen sie sich in einen Zweikampf, der alle Regeln bricht und die Ordnung der Politik und der Gefühle gleichermaßen gefährdet.

In diesem Sturm aus blutiger Begierde und unbändiger Leidenschaft erzählt Kleist eine der ungeheuerlichsten Liebesgeschichten des Theaterkanons in einer einzigartigen Sprache, die jede Regung und jeden Abgrund schonungslos offenlegt. Über Lager und Geschlechter hinweg zeigt er das Bild einer Menschheit, die jenseits von Gut und Böse mit unfassbaren Kräften ringt, die sie in und um sich selbst entdeckt.

Die Wortwiege zeigt das unkonventionelle mythologische Drama von Heinrich von Kleist, das erst zwei Generationen nach dem Tod des Autors auf die Bühne gebracht wurde, in einer

Fassung für drei Schauspieler:innen. Regie führt Jérôme Junod, zuhause in klassischen Texten und nun auch als Spielleiter in der Wortwiege.

Schauspiel: **Nico Dorigatti, Nina C. Gabriel, Petra Staduan**

Regie & Fassung: **Jérôme Junod**

Bühne: **Andreas Lungenschmid**

Kostüme: **Antoaneta Stereva Di Brolio**

Maske: **Henriette Zwölfer**

Musik und Sound Design: **Christian Mair**

Licht: **Lukas Kaltenbäck**

Dramaturgie: **Marie-Therese Handle-Pfeiffer**

Text: **Heinrich von Kleist**

Eine Produktion der Wortwiege, gefördert durch das **Land Niederösterreich** und die **Stadt Wiener Neustadt**.

Heinrich von Kleist

Kleist (1777-1811) wurde in eine preußische Adelsfamilie geboren. Für den Militärdienst bestimmt, brach er diesen jedoch bald ab und stürzte sich in ein unstetes Leben, das Stefan Zweig als „Flucht vor dem Dämon“ charakterisierte: Berlin, Leipzig, Würzburg, Paris, Thun, Dresden, Königsberg, nirgendwo sollte er sich auf Dauer aufhalten. In einer Welt, die sich nach der französischen Revolution und durch die napoleonischen Kriege im kompletten Umbruch befand, versuchte er sich als Student, Wissenschaftler, Beamter, Herausgeber einer Zeitschrift, Verlobter, Bauer, möglicherweise auch als Spion, ohne jemals Fuß fassen zu können. Das Versprechen der Aufklärung, ein vernünftiges Leben führen zu können und an eine gesicherte Erkenntnis zu gelangen, empfand er als unerreichbar. Sein Werk – er begann erst 1802 literarisch zu schreiben –, in dem die Themen Traum, Visionen, Erscheinungen, Wunder, Illusion eine zentrale Rolle spielen, gilt als zutiefst romantisch. In weniger als zehn Jahren entwarf er eine Reihe von Novellen, Essays und Dramen, die einen widersprüchlichen und langfristigen Einfluss haben sollten: „Das Käthchen von Heilbronn“ (1808), „Der zerbrochene Krug“ (1808), „Prinz Friedrich von Homburg“ (1811) oder „Penthesilea“ (1807), die zwar von Goethe in Weimar aufgeführt, aber von ihm zutiefst abgelehnt wurde. Kleists kometenhafte Laufbahn endete abrupt 1811, als er gemeinsam mit einer krebserkrankten Bekannten, Henriette Vogel, am Berliner Wannsee Selbstmord beging.

Jérôme Junod

Geboren 1979 in Lausanne, ausgebildeter Pianist und Philosoph, arbeitet Jérôme Junod seit zwanzig Jahren als Regisseur, Dramatiker, Übersetzer, Dramaturg und Dozent auf Deutsch und Französisch. Ab 2026 ist er Spielleiter und wissenschaftlicher Koordinator der Wortwiege. Von 2021 bis 2025 war er Spielleiter und Chef dramaturg am Schauspielhaus Salzburg, davor und währenddessen hat er unter anderem jahrelang am Max Reinhardt Seminar, am Mozarteum Salzburg und an der Manufacture – Haute École de Théâtre de Suisse Romande unterrichtet und in zahlreichen Theatern in Österreich, Deutschland und der Schweiz inszeniert. Im Juni 2026 wird sein neues Stück „Das Ministerium der Wahrheit“ bei den Sommerspielen in Melk uraufgeführt, wo schon 2022 „Nero – Er wollte doch nur spielen“ zu sehen war. Junod entwickelt zurzeit mit der Wortwiege einen neuen Lehrgang an der Donauuniversität in Krems, in dem dramatisches Storytelling im Dialog mit nicht-theatralen Bereichen wie Spielforschung, Ausstellungsentwicklung, Journalismus, Politik, Psychologie, Kulturwissenschaft oder Management erweitert und angewandt werden soll.

DAS VOLKSFEST

Helmut Qualtinger & Carl Merz / Wortwiege

Premiere: Mi 25. Februar 2026 (19:30)*

Termine: Sa 28.2. (19:30)* · Do 5.3. (19:30)* · So 8.3. (15:30) · Di 10.3. (19:30) ·
Do 12.3. (19:30) · Sa 14.3. (19:30)* · Mi 18.3. (19:30)* · So 22.3. (15:30)

* **Stückeeinführung** jeweils eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung



© Christian Mair

**»Allen Leuten geht es gut, Ihnen geht es schlecht.
Finden Sie das nicht ungerecht?«**

Das Wortwiege Festival bringt ein weiteres der nur drei Theaterstücke von Helmut Qualtinger und Carl Merz auf die Bühne: Am 12. Mai soll Herrn Reindls traurige Existenz endlich Glanz erfahren. Was undenkbar ist, machen Neugier und Sensationslust möglich: Die Hinrichtung soll zum Volksfest der Nation werden. Scharfzüngig, zutiefst böse und enorm komisch.

Zwei Herren unterbreiten Josef Reindl ein unwiderstehliches Angebot, das die traurige Existenz des Familienvaters für kurze Zeit mit Glanz, Ruhm, Reichtum und Anerkennung versehen wird: Für zehn Millionen soll er sich am 12. Mai öffentlich durch die Guillotine hinrichten lassen. Der letzte Scharfrichter Österreichs – in der Verfilmung von Qualtinger selbst gespielt – ist hocherfreut, zu seinem Ursprungsberuf zurück- und der Fußpflege den Rücken zu kehren. Das wird ein Spektakel, ein Volksfest!

Was folgt, ist eine makabre Abwärtsspirale, die den Weg von „Das ist undenkbar!“ zu „Wie genau werden Sie es tun?“ verfolgt.

Die morbide Komödie erschien unter dem Titel „Die Hinrichtung“ und ist eines von nur drei Theaterstücken des scharfsinnigen Autorenduos Helmut Qualtinger und Carl Merz. Einmal mehr lassen sie uns in die dunkelsten Ecken der Menschenseele blicken. Ira Süßenbach, Expertin für Absurdes, Abgründiges und Aberwitziges, inszeniert dieses Juwel österreichischer Bühnenliteratur für das Wortwiege Festival.

„Moralische Entrüstung ist der Heiligenschein der Scheinheiligen.“
(Helmut Qualtinger)

Schauspiel: **Ida Golda, Lukas Haas, Saskia Klar, Jens Ole Schmieder, Martin Schwanda, Isabella Wolf**

Regie: **Ira Süssenbach**
Bühne: **Andreas Lungenschmid**
Kostüme: **Antoaneta Stereva Di Brolio**
Maske: **Henriette Zwölfer**
Musik: **David Lipp**
Licht: **Lukas Kaltenbäck**
Regieassistent: **Ivan Strelkin**
Dramaturgie: **Marie-Therese Handle-Pfeiffer**
Text: **Helmut Qualtinger & Carl Merz**
Fassung: **Wortwiege**
Aufführungsrechte: **Thomas Sessler Verlag**

Eine Produktion der Wortwiege, gefördert durch das **Land Niederösterreich** und die **Stadt Wiener Neustadt**.

Helmut Qualtinger

Geboren 1928, wurde der junge Wiener gegen Kriegsende als Flakhelfer eingezogen. Danach begann er ein Studium der Medizin und der Zeitungswissenschaften, das er aber bald aufgab, um als Gasthörer am Max Reinhardt Seminar eine Schauspielausbildung zu machen. Heimito von Doderer, enger Freund von Vater Qualtinger, unterstützte ihn in diesem Vorhaben. Bald war Qualtinger als Film- und Theaterkritiker tätig, erste Versuche, eine Karriere als Schauspieler oder Theaterautor zu starten, scheiterten aber. Der Durchbruch gelang 1951 mit der Neufassung von Schnitzlers „Reigen“, die er zusammen mit seinen Kollegen Merz, Kehlmann und Bronner auf die Bühne brachte. Das Quartett arbeitete noch längere Zeit erfolgreich zusammen und veröffentlichte mehrere aufsehenerregende Kabarettprogramme. Insbesondere die Zusammenarbeit mit Carl Merz blieb für Qualtinger zentral. Als Schauspieler in Film und Theater, Autor und Kabarettist ist und bleibt Qualtinger auch nach seinem Tod 1986 der Inbegriff des Wiener Originals.

Carl Merz

Carl Merz, geboren 1906 in Kronstadt, Rumänien, schloss 1928 sein Studium an der Hochschule für Welthandel in Wien ab. Anschließend studierte er an der Akademie für Musik und Darstellende Kunst und versuchte sich an ersten dramatischen Texten. 1931 wurde er als Schauspieler, Spielleiter und Dramaturg am Deutschen Staatstheater in Hannover engagiert. Bald kehrte er zurück nach Wien, wo er die Leitung des „lieben Augustin“ (später „Theater der Courage“) übernahm, bis die Gründerin Stella Kadmon 1947 aus dem Exil zurückkehrte. Hier kam er u.a. mit Qualtinger, Bronner und Kehlmann zusammen, mit denen er das „namenlose Ensemble“ gründete und mehrere erfolgreiche Kabarettprogramme schrieb („Brettl vor'm Kopf“, „Hackl vor'm Kreuz“, etc.). Zusammen mit Qualtinger entstanden Theaterstücke, etwa „Der Herr Karl“ (1961) oder „Die Hinrichtung“ (1965). Das Duo ist außerdem für die Kurier-Kolumne „Blattl vor'm Mund“, die ab 1955 samstäglich erschien, oder die „Travnicek-Dialoge“ bekannt. Außerdem war Merz für TV und Rundfunk tätig und verfasste Drehbücher, Erzählungen und Romane. 1979 nahm er sich nach zwei schweren Schlaganfällen das Leben.

Ira Süssenbach

Die Regisseurin wuchs in Russland auf, verließ aber das Land im Jahr 2012 aufgrund der politischen Situation und zog nach Österreich. Zuerst studierte sie Wirtschaftswissenschaft in Moskau und Wien und arbeitete anschließend als Risikomanagerin im Bankensektor.

2023 schloss sie ihr Regiestudium am Max Reinhardt Seminar mit Auszeichnung ab. 2024 folgten die Inszenierungen von Slawomir Mrozek's „Schlachthof – wir essen nur Karfiol“ beim Wortwiege Festival und Christine Nöstlingers „Konrad oder Das Kind aus der Konservenbüchse“ am Schauspielhaus Salzburg. 2025 wirkte sie im Rahmen ihrer Regiemitarbeit maßgeblich an „Alles Gerettet“ von Qualtinger/Merz mit. Sie ist Gründungsmitglied des Kulturvereins „Karfiolkollektiv“.

ALLES GERETTET (Wiederaufnahme)

Helmut Qualtinger & Carl Merz / Wortwiege

Termine: Fr 27.3. (19:30)* · Sa 28.3. (19:30) · So 29.3.2026 (15:30)

* **Stückefführung** eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung



© Julia Kampichler

»Mir haben jeden Abend dasselbe g'macht. Und immer hat der Herrgott seine Hand überm Theater g'halten. Das hat ja ka Mensch wissen können, daß er grad uns Wiener amal im Stich lasst.«

Aufgrund der großen Nachfrage und des Ungeheuerlichen, das dem Stück innewohnt, zeigt die Wortwiege drei weitere Vorstellungen von „Alles gerettet“, dem existenzkomischen und tragisch-erhellenden Prozessdrama über den Ringtheaterbrand im Dezember 1881 – definitiv die letzte Chance, diesen Theaterabend zu erleben!

Am 8.12.1881 ereignet sich einer der größten Unglücksfälle der Monarchie: Der Ringtheaterbrand kostet offiziell 384, inoffiziell mehr Menschen das Leben. 1882 steht „ganz Wien“ vor Gericht, als Angeklagter oder Zeugin. Ein berührendes, menschliches Welttheater entsteht, das von der Billeuse bis zum Theaterdirektor, vom Erzherzog bis zum Feuerwehrmann versucht, Ursachen zu finden und die Wahrheit ans Licht zu bringen. Funkelnde Dialoge und Kabinettstücke der Charakterzeichnung bietet das Stück ebenso wie die verzweifelte Suche nach Wahrheit und Recht auf Erden – und in Österreich...

1963 wird das Prozessdrama „Alles Gerettet“ von Carl Merz und Helmut Qualtinger als TV-Spiel im ORF gesendet. Dann verschwindet der geniale Text, der 40% originales Prozessmaterial und tiefe Einsichten über die menschliche Natur enthält. Tragisch, existenzkomisch, erhellend. Es ist der Theaterpranke des Autorenduos zu verdanken, dass aus einer Gerichtsverhandlung ein abgründiges Spektakel entsteht. Das Schwerste erhält schwebende Leichtigkeit: der reale Prozess poetisch überhöht als „Wiener jüngstes Gericht“.

Schauspiel: **Ida Golda, Lukas Haas, Saskia Klar, Jens Ole Schmieder, Martin Schwanda, Isabella Wolf**

Regie: **Anna Luca Krassnigg**
Künstlerische Mitarbeit: **Ira Süßenbach**
Bühne: **Andreas Lungenschmid**
Kostüme: **Antoaneta Stereva Di Brolio**
Maske: **Henriette Zwölfer**
Musik & Film: **Christian Mair**
Licht: **Lukas Kaltenbäck**
Regieassistenz: **Julia Kampichler**
Dramaturgie: **Marie-Therese Handle-Pfeiffer**
Text: **Helmut Qualtinger & Carl Merz**
Fassung: **Wortwiege**
Aufführungsrechte: **Thomas Sessler Verlag**

Eine Produktion der Wortwiege, gefördert durch das **Land Niederösterreich** und die **Stadt Wiener Neustadt**.

Helmut Qualtinger

Geboren 1928, wurde der junge Wiener gegen Kriegsende als Flakhelfer eingezogen. Danach begann er ein Studium der Medizin und der Zeitungswissenschaften, das er aber bald aufgab, um als Gasthörer am Max Reinhardt Seminar eine Schauspielausbildung zu machen. Heimito von Doderer, enger Freund von Vater Qualtinger, unterstützte ihn in diesem Vorhaben. Bald war Qualtinger als Film- und Theaterkritiker tätig, erste Versuche, eine Karriere als Schauspieler oder Theaterautor zu starten, scheiterten aber. Der Durchbruch gelang 1951 mit der Neufassung von Schnitzlers „Reigen“, die er zusammen mit seinen Kollegen Merz, Kehlmann und Bronner auf die Bühne brachte. Das Quartett arbeitete noch längere Zeit erfolgreich zusammen und veröffentlichte mehrere aufsehenerregende Kabarettprogramme. Insbesondere die Zusammenarbeit mit Carl Merz blieb für Qualtinger zentral. Als Schauspieler in Film und Theater, Autor und Kabarettist ist und bleibt Qualtinger auch nach seinem Tod 1986 der Inbegriff des Wiener Originals.

Carl Merz

Carl Merz, geboren 1906 in Kronstadt, Rumänien, schloss 1928 sein Studium an der Hochschule für Welthandel in Wien ab. Anschließend studierte er an der Akademie für Musik und Darstellende Kunst und versuchte sich an ersten dramatischen Texten. 1931 wurde er als Schauspieler, Spielleiter und Dramaturg am Deutschen Staatstheater in Hannover engagiert. Bald kehrte er zurück nach Wien, wo er die Leitung des „lieben Augustin“ (später „Theater der Courage“) übernahm, bis die Gründerin Stella Kadmon 1947 aus dem Exil zurückkehrte. Hier kam er u.a. mit Qualtinger, Bronner und Kehlmann zusammen, mit denen er das „namenlose Ensemble“ gründete und mehrere erfolgreiche Kabarettprogramme schrieb („Brettl vor'm Kopf“, „Hackl vor'm Kreuz“, etc.). Zusammen mit Qualtinger entstanden Theaterstücke, etwa „Der Herr Karl“ (1961) oder „Die Hinrichtung“ (1965). Das Duo ist außerdem für die Kurier-Kolumne „Blattl vor'm Mund“, die ab 1955 samstäglich erschien, oder die „Travnick-Dialoge“ bekannt. Außerdem war Merz für TV und Rundfunk tätig und verfasste Drehbücher, Erzählungen und Romane. 1979 nahm er sich nach zwei schweren Schlaganfällen das Leben.

Anna Luca Krassnigg

Regisseurin, Autorin, Theatermacherin. Universitätsprofessorin für Regie am Max Reinhardt Seminar der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Gründerin und künstlerische Leiterin der Wortwiege und der internationalen Sea Change Initiative.

Sie realisierte zahlreiche Inszenierungen und Textfassungen u.a. für das Staatstheater Braunschweig, die Ruhrfestspiele Recklinghausen, Schauspiel Dortmund, Theaterhaus Gessnerallee Zürich, Grand Théâtre Luxemburg, Schauspielhaus Wien, Theater in der Josefstadt, Festspiele Reichenau und Wiener Festwochen. Ebenso entwickelte sie weltweit zahlreiche interdisziplinäre und interkreative Veranstaltungen im Bereich der Darstellenden Künste und zwischen Kunst und Geisteswissenschaften.

Zudem ist sie als Lyrikerin, Sängerin und Performerin der Performance-Band Fox On Ice international aktiv.

BROKE'N; an odd Messiah

Korhan Basaran

Termine: Mi 25.3. (19:30) · Do 26.3.2026 (19:30)



© Saygin Mavinil

Nico Dorigatti erzählt in Korhan Basarans neuem Stück als metaphorischer gefallener Engel vom Schmerz einer zerbrochenen Welt. Bewegend, aufwühlend, sprachlos.

Körpertheater, Visual Design, Tanz und Musik verschmelzen zu einem berührenden Bühnenerlebnis besonderer Art, das über Sprache hinaus eine zutiefst bewegende Geschichte erlebbar macht: Eine Figur erscheint – eine Metapher für einen gefallenen Engel mit gebrochenen Flügeln – sie ist eine biblische Präsenz, lebendig. Sie legt Zeugnis ab von der Ungerechtigkeit und Gewalt der Welt und weint. Dieser seltsame Messias trägt dringende Botschaften für die Menschheit in sich – Botschaften, die aus Trauer, Widerstandsfähigkeit und der Suche nach Sinn in zerbrochenen Zeiten entstanden sind.

Korhan Basaran, türkischer Tänzer, Performer und Choreograph, zeigte seine Arbeiten weltweit und – unter begeisterter Aufnahme von Publikum und Presse – auch am Wortwiege Festival 2023. Nach der Solo-Performance „Dido - Queen of Carthage“ kehrt er mit einer Figur, die er vor Jahren erstmals zum Leben erweckt hat, ans Wortwiege Festival zurück. Heute interpretiert er sie in Zusammenarbeit mit Nico Dorigatti und Ataman Girisken vor dem Hintergrund unserer gegenwärtigen Welt neu.

Performance: **Nico Dorigatti**

Konzeption und Regie: **Korhan Basaran**

Visual Design: **Ataman Girisken**

Eine Produktion von **Company RAu** in Koproduktion mit **Wortwiege** im Rahmen der **SEA CHANGE Initiative**.

Korhan Basaran

Korhan Basaran ist Tanz- und Theaterkünstler und lebt in Istanbul. In den elf Jahren (2008–2019), die er als Kunstschaffender und Darsteller zwischen New York City und Istanbul verbrachte, sammelte er transformative Erfahrungen in verschiedenen internationalen, multidisziplinären Projekten für zeitgenössischen Tanz. Seine Arbeiten mit seiner Company RAu versuchen, einen ästhetischen Ansatz für den verletzlichsten, aber auch stärksten, entschlossensten und instinktivsten Element im

Menschen zu reflektieren, um sowohl die Darsteller:innen als auch die Zuschauer:innen zu einer bisher ungeahnten Veränderung herauszufordern. Seine Werke wurden neben Amerika und der Türkei auch in Dänemark, Bulgarien, Deutschland, Griechenland, Armenien und Österreich in Auftrag gegeben und aufgeführt. Die neueste Kreation der Company RAU, „Dido“, inspiriert vom Mythos von Dido und Aeneas, wurde in Österreich, Griechenland, Bulgarien, Großbritannien, Italien und der Türkei aufgeführt und wird weiterhin für Festivals auf der ganzen Welt angefragt. Derzeit spielt er eine Hauptrolle in der Produktion „Dracula“ in der Türkei, die gerade in ihre zweite Spielzeit geht. In Zusammenarbeit mit seinem künstlerischen Partner Ataman Giriskan und dem inspirierenden Darsteller Nico Dorigatti kreiert er das neue Stück „BROKE'N; an odd Messiah“, das beim Wortwiege Festival 2026 Premiere feiern wird.

Nico Dorigatti

Nico Dorigatti wurde 2001 in Niederösterreich geboren. Er studierte Schauspiel am Max Reinhardt Seminar der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien. Nach dem Abschluss seines Studiums begann er ein Masterstudium im Bereich Physical Theatre an der Accademia Dimitri im Tessin. Parallel zu seinem Studium war und ist Nico Dorigatti international als Schauspieler, Regisseur und Autor tätig. Er arbeitete an Theaterprojekten in Österreich, Deutschland, Italien, der Schweiz, Tschechien, China und der Türkei. Er spielte u.a. in Theater-, Tanz- und Opernproduktionen am Burgtheater Wien, am Theater in der Josefstadt, am Theater Freiburg, an den Vereinigten Bühnen Bozen, beim wortwiege-Festival, bei den Schlossspielen Kobersdorf und vielen weiteren. In Niederösterreich schreibt, inszeniert und entwickelt er seit 2017 freie, genreübergreifende Theaterproduktionen, etwa »Septemberfeuer«, »Nikolaos« und »Featherman trifft die Gespenster«. Im Sommer stand er am Lausitz-Festival als Heiner Müller in der umjubelten Produktion „Müller & Müller“ auf der Bühne.

Ataman Giriskan

Ataman Giriskan studierte Computer Engineering in Istanbul, bevor er einen Master-Abschluss in London absolvierte. Nach seiner Rückkehr in die Türkei begann er, seinen akademischen Hintergrund mit visueller Kunst zu verbinden, wobei er sich auf generative Visuals und interaktive Kunst konzentrierte. Seine Projektionsdesigns, entwickelt in Zusammenarbeit mit der Company RAU, verschmelzen mit Performancekunst auf internationalen Bühnen in Städten wie Wien, Thessaloniki, Brighton und Boston. Seine Visuals wurden sowohl in der Türkei als auch im Ausland präsentiert und auf mehreren Biennalen in der Türkei vorgestellt. Seine künstlerische Arbeit verbindet Technologie und Sinneserfahrungen, indem sie traditionelle Elemente und Inspirationen aus der Natur mit digitaler Ästhetik verschmilzt.

TROJA FOREVER

Fox On Ice mit Georg Danek und Michael Köhlmeier

Termine: Fr **20.3.** (19:30) • Sa **28.3.2026** (15:30)



© Christian Mair

Die Performance-Band *Fox On Ice* zeigt vor der Uraufführung in Troja/Canakkale einen Teil ihres neuen, internationalen Musiktheaterprojekts POLYXENA. Eine musikalisch-filmische Neuinterpretation des Mythos mit den Homer-Kennern Georg Danek und Michael Köhlmeier.

Nach dem internationalen Erfolg von „Orlando Trip“ entwickelt *Fox On Ice* den zweiten Teil ihrer Trilogie über europäische Mythen: POLYXENA. Die „Ilias“ von Homer wird aus weiblicher, zeitgenössischer Perspektive erzählt und fügt sich zu einer bildstarken Konzert-Performance, die Musik, Theater, Literatur und Film verbindet.

Mit TROJA FOREVER werden erstmals eine Auswahl der Songs und Visuals vor der Uraufführung in Cannakale/Troja gezeigt sowie Geheimnisse um die rätselhafte Frauenfigur Polyxena und einen der spektakulärsten Funde der jüngeren Archäologiegeschichte gelüftet.

Die herausragenden Homer-Experten Michael Köhlmeier und Georg Danek analysieren mit uns Homers zeitloses Epos über die sinnlose Zerstörung der Stadt Troja durch einen grausamen und kindischen Krieg. Ikonische Held:innen, Geschichten, Szenen und Bilder werden neu und lebendig beleuchtet.

Mit: **Fox On Ice** (Anna Luca Krassnigg, Christian Mair) und **Korhan Basaran** (im Film)
Text & Performance: **Anna Luca Krassnigg**
Komposition & Visuals: **Christian Mair**

Gesprächsgäste: 20.3. **Georg Danek** (Klassischer Philologe, Homer-Spezialist) und 28.3. **Michael Köhlmeier** (Schriftsteller)
Moderation: **Azelia Opak**

Eine Produktion der *Wortwiege* im Rahmen der **SEA CHANGE** Initiative, gefördert durch das **Land Niederösterreich** und die **Stadt Wiener Neustadt**, unterstützt durch das **Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (BMEIA)**.

Fox On Ice

ist das gemeinsame Projekt von Anna Luca Krassnigg und Christian Mair an der interkreativen Schnittstelle zwischen Musik, Literatur, Film und Theater und bearbeitet Narrative der Verwandlung durch feminine und fluide Sichtweisen und Strategien.

SEA CHANGE

ist eine transnationale Initiative zur gemeinsamen Entwicklung künstlerischer und interdisziplinärer Projekte, die sich mit Transformation und systemischen Veränderungen – über Grenzen, Disziplinen und Kulturen hinweg – auseinandersetzen. Alle Projekte basieren auf wissenschaftlicher Forschung und werden durch fachlichen Diskurs unterstützt.

Die SEA CHANGE Initiative wächst 2021 mit Unterstützung des österreichischen Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten, Österreichischer Kulturforen und Botschaften und involviert weltweit Partner in Kunst und Wissenschaft, Theater, Festivals und Universitäten.

Im Rahmen der internationalen SEA CHANGE Initiative werden Paradigmenwechsel im Kontext „Female Empowerment“, „Mortality and Dignity“, „Home and Foreignness“, „Fluidity versus Binarity“, „Reconciling of Nature and Culture“ international und interdisziplinär bearbeitet.

DIE KUGEL ist der Menschheit bei dem einen Ohr hinein und bei dem anderen hinausgegangen

Karl Kraus & Franz Schuh

Termin: Sa **28.2.2026** (15:30 Uhr)



© Andrea Klem

Nach einer Textfassung von Franz Schuh, die den Krieg nicht nur aus der Perspektive von Karl Kraus vor Augen und Ohren führt, lesen Anna Luca Krassnigg und Franz Schuh aus den „Letzten Tagen der Menschheit.“ Dazu steht der Akkordeonist Stefan Sterzinger auf der Bühne des Lesetheaters.

Der Titel ist ein Zitat aus dem Drama „Die Letzten Tage der Menschheit“ von Karl Kraus. Das Stück ist so umfangreich, dass Kraus es einem „Marstheater“ zugedacht hat. Paradoxerweise könnte man behaupten, die „Letzten Tage“ sind als Lesetheater besser, sicher aber ebenso gut geeignet wie die Bühnenfassungen.

Es ist bei Kraus der Erste Weltkrieg, der eine damals noch unbekannte, kriegswichtige Verrohung mit sich gebracht, aber auch zur Voraussetzung hatte. Franz Schuh interpretiert, analysiert und kommentiert das Werk und seinen Autor für unsere Tage: kenntnisreich, amüsant und schonungslos.

Mit: **Franz Schuh** und **Anna Luca Krassnigg**
Musikalische Begleitung: **Stefan Sterzinger**
Text: **Karl Kraus, Franz Schuh**
Konzept & Einrichtung: **Franz Schuh**

Franz Schuh

Der Wiener Schriftsteller, Kritiker und Universitätslehrer Franz Schuh ist u. a. für die Hamburger Wochenzeitung DIE ZEIT und den Österreichischen Rundfunk tätig. Lehraufträge führten ihn u.a. an die Universitäten Wien, Klagenfurt und Graz. Ehrendoktor der Universität Klagenfurt. Seit 1998 ist er Lehrender an der Universität für Angewandte Kunst in der Klasse für „Medienübergreifendes Gestalten“ (heute: „TransArts“). Schuh ist Träger zahlreicher Preise, darunter der Staatspreis für Kulturpublizistik (1985), der Jean-Améry-Preis für Essayistik (2000), der Essayistikpreis der Leipziger Buchmesse 2006 und der Heinrich Johann Merck-Preis 2021. Zuletzt erschien sein Buch „Steckt den Sand nicht in den Kopf“ (2025).

Stefan Sterzinger

Der Wiener Akkordeonspieler, Sänger, Texter und Komponist studierte Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Dann folgte Abenteuerliches mit Musik in der Schweiz, Südfrankreich, Spanien und Afrika. Seither setzt der Autodidakt Erlebtes, Erdachtes, Erforschtes in Wort, Klang und Entertainment um. Sterzinger gilt als „musikalischer Grenzgänger“ (M. Brandstetter, Wiener), „Geheimgenie“ (W. Kralicek, Falter), als eine „Ikone der österreichischen Musik“ und „Grandseigneur der Wiener Szene“ (A. Bovelino, Kurier).

Karl Kraus

Der österreichische Schriftsteller, Publizist, Satiriker, Lyriker, Aphoristiker und Dramatiker Karl Kraus (1874-1936) gründete 1899 seine Zeitschrift „Die Fackel“, die er bis zu seinem Tod leitete. Anfangs arbeiteten noch andere Schriftsteller mit, ab 1911 schrieb er sie größtenteils alleine. Kraus kritisierte die Presse sowie die Doppelmoral und Sprache seiner Zeit. Sein berühmtes Drama „Die letzten Tage der Menschheit“ entstand 1915-1922 und legt Zeugnis von seinem radikalen Pazifismus, seiner Kritik am Nationalismus und der antimilitaristischen Haltung ab, aus der heraus er Österreich und seine Kriegspolitik heftig kritisierte. Das Stück ist derart umfassend, dass es kaum zur Gänze auf die Bühne zu bringen ist, und bricht mit vielen Theaterkonventionen seiner Zeit. Es brachte ihm starke Kritik ein, u.a. wurde er dafür als „Nestbeschmutzer“ und „Vaterlandsverräter“ bezeichnet.

REDEN! – Roosevelt / Kennedy / Trump: Visionen und Ängste

Rhetorische Paradenstücke re-enacted

Termin: Fr 6.3.2026 (19:30 Uhr)



Die Antrittsreden dreier sehr unterschiedlicher amerikanischer Präsidenten.

Antrittsreden spielen im demokratischen Zeremoniell der Vereinigten Staaten eine wichtige Rolle: sie prägen eine ganze Regierungszeit und bleiben oft Jahre danach in Erinnerung. Nicht nur die Themen, die sich der neue Präsident vornimmt, werden dabei adressiert, vielmehr ist es eine Vision für ein ganzes Land, die sich stilistisch und inhaltlich ausdrückt, und ein ganz persönliches Verständnis zu Politik und Moral.

Die Wortwiege präsentiert drei unterschiedliche Herangehensweisen an diese Übung: Franklin Delano Roosevelt übernahm die Präsidentschaft mitten in der Depression der 30er Jahre und musste seinen Mitbürger:innen Vertrauen wiedergeben. John Fitzgerald Kennedy wiederum trat als junger Präsident in einer Zeit des wiedergewonnenen Optimismus und des kalten Krieges an. Der Kontrast dieser Visionen zu dem düsteren Bild, das Donald John Trump bei seinen beiden Antrittsreden von seinem Land zeichnete, macht die Unterschiede in den jeweiligen Philosophien und Selbstverständlichkeiten deutlich.

Ausnahmeschauspieler **Horst Schily**, letztes Jahr als Sokrates zu bewundern, verkörpert diesmal sowohl F. D. Roosevelt als auch Donald Trump, während der ehemalige Burgschauspieler **Lukas Haas** J. F. Kennedy seinen jugendlichen Charme verleiht. Zur Einordnung und Analyse dieser unterschiedlichen Diskurse wird der langjährige ORF-Korrespondent in Washington und Falter-Radio-Gestalter **Raimund Löw** seine Einsichten und Einschätzungen teilen.

Schauspiel: **Horst Schily, Lukas Haas**
Gesprächsgast: **Raimund Löw**

Einrichtung: **Jérôme Junod**

Moderation: **Anna Luca Krassnigg**
Kostüm: **Antoaneta Stereva Di Brollo**
Maske: **Henriette Zwölfer**

Eine Produktion der **Wortwiege**, gefördert durch das **Land Niederösterreich** und die **Stadt Wiener Neustadt**.

REDEN! – Himmler / Arendt: Böses Denken

Rhetorische Paradenstücke re-enacted

Termin: Sa 21.3.2026 (19:30 Uhr)



Der Nationalsozialismus und sein Gegengift – mit Heinrich Himmler und Hannah Arendt.

Für diese Reden!-Ausgabe werden zwei Quellen konfrontiert, die gegensätzlicher nicht sein könnten. In den sogenannten „Posener Reden“ wandte sich der NS-Reichsinnenminister Heinrich Himmler unter Ausschluss der Öffentlichkeit an die SS und ließ tief in die Denkweise und Rücksichtslosigkeit des Naziregimes blicken. Die Philosophin Hannah Arendt, die aus Deutschland nach Amerika fliehen musste, wurde im Jahr 1969 für die Sendung „Zur Person“ interviewt und sprach über ihre Erfahrungen und die Denkmuster totalitärer Regime, mit denen sie sich nicht zuletzt durch ihre Analyse des Eichmann-Prozesses (1961) tiefgehend befasste. Die legendäre Sendung – für diesen besonderen Abend auf das öffentliche Nachdenken und Reden Hannah Arendts fokussiert – beeinflusst renommierte Denker:innen bis heute. Der rücksichtslose Ideologe und die überlegte Analytikerin – ein Kontrast, der in anderen Kontexten auch heute noch zu denken gibt.

Martin Schwanda leiht dem Schergen seine Stimme, Arendt wird von Performerin und Festivalleiterin **Anna Luca Krassnigg** verkörpert. Zur philosophischen Auswertung und den Fragen nach kritischer Haltung und heutigen Gefahren wird Philosophiestar **Konrad Paul Liessmann** seine Analyse bieten.

Schauspiel: **Martin Schwanda, Anna Luca Krassnigg**
Gesprächsgast: **Konrad Paul Liessmann**

Einrichtung und Moderation: **Jérôme Junod**
Kostüm: **Antoaneta Stereva Di Brollo**
Maske: **Henriette Zwölfer**

Eine Produktion der **Wortwiege**, gefördert durch das **Land Niederösterreich** und die **Stadt Wiener Neustadt**.

SALON am Sonntag

Namhafte Gäste denken laut zum Jahresmotto »Ungeheuer... ist viel«

Termine: So 1.3. · So 8.3. · So 15.3. · So 22.3. · So 29.3.2026 (jeweils 11:30 Uhr)



© Julia Kampichler

Das zeitgenössische Update des historischen „Salons“: Anna Luca Krassnigg lädt jeden Sonntag Persönlichkeiten aus Kunst, Literatur und Wissenschaft ein, brennende Fragen im Licht des Spielzeitmottos zu diskutieren. Diesmal bereichern uns Daniela Strigl, Klaus Theweleit, Florian Scheuba, Lisz Hirn, Jonas Grethlein und zahlreiche andere Vor-Denker:innen.

Die Form des Salons, die zweifellos etwas Theatrales hat, zielt auf ein doppeltes Ereignis: das Bühnenerlebnis als Zündfunke und den öffentlichen Salon als Ritual, das Erlebte weiterzuentwickeln und wirken zu lassen.

Mit ihren renommierten Gästen erforscht **Theatermacherin Anna Luca Krassnigg** Spielarten des Ungeheuerlichen und sucht Antworten auf das ewige Rätsel der Doppelnatur des Menschen: in antiken Mythen, in Österreich, in komplexen Kriegs- und Liebesverhältnissen, in den ungeheuerlichen Ereignissen unserer Tage.

So 1.3. (11:30) „Nichts ungeheuer als der Mensch“ mit Peter Strasser (Philosoph) und Florian Scheuba (Kabarettist)

Am ersten Festivalsonntag – nach den Premieren von Qualtingers „Volksfest“ und Kleists „Penthesilea“ – besprechen wir die wunderlichen Abgründe des Menschen, sei es in moralischer, sozialer oder politischer Hinsicht. Welche Mechanismen und Strukturen fördern die fürchterlichen Möglichkeiten des Menschen und welche können ihn daran hindern, oder gar ihm dabei helfen, sein positives Potenzial zu entwickeln? Und welche Rolle spielt Humor im Angesicht des Ungeheuerlichen?

Wir suchen Antworten mit dem bekannten österreichischen Autor, Rechts- und Religionsphilosophen Peter Strasser und dem streitbaren Bühnenmagneten Florian Scheuba.

So 8.3. (11:30) „Männerphantasien und zornige Frauen“ mit Daniela Strigl (Germanistin) und Klaus Theweleit (Kulturwissenschaftler)

In der Figur der Penthesilea, geschrieben von einem männlichen Autor, drückt sich ein Bündel an „Ungeheuerlichkeiten“ aus: weiblich, fremd, kriegerisch, widerspenstig,

unangepasst und letztendlich zerstörerisch. Inwiefern werden die Qualitäten als besonders bedrohlich empfunden und welchen Platz können weiblicher Trotz und weiblicher Zorn in unserer Kultur für sich reklamieren?

Wir befragen den deutschen Kulturautor Klaus Theweleit („Männerphantasien“) und die brillante österreichische Kulturwissenschaftlerin Daniela Strigl („Zum Trotz“).

So, **15.3.** (11:30) **„Österreich als Versuchsstation des Weltuntergangs“** mit **Judith Kohlenberger** (Kulturwissenschaftlerin und Migrationsforscherin) und **Barbara Tóth** (Journalistin und Historikerin)

Karl Kraus' fast 100 Jahre alte Beschreibung unseres Landes scheint angesichts zeitgenössischer Entwicklungen (und Exportschlager wie Jan Marsalek, Karin Kneissl, Martin Sellner oder René Benko) seit Kraus und Qualtinger an Aktualität nicht abgenommen zu haben. Zwei vielgefragte und engagierte österreichische Expertinnen besprechen die jüngere Geschichte des Landes und die möglichen kulturellen Ursachen ungeheuerlicher Phänomene nach austriakischer Art.

So **22.3.** (11:30) **„Wieder Krieg? Wider den Krieg!“** mit **László Földenyi** (Essayist und Literaturtheoretiker) und **Lisz Hirn** (Philosophin und Autorin)

Anhand des Kriegs- und Liebesstücks „Penthesilea“ und aufgrund der internationalen Lage wird Denkmustern des Kriegerischen aber auch der Menschheitssehnsucht nach Frieden nachgegangen. Von den trojanischen bis zu den heutigen Schlachtfeldern: Wie sehr sind wir von Mythen, Erzählungen und Bildern geprägt und wie können wir die Realität des Krieges und die reale Vernunft des Friedens am besten erfassen?

Der ungarische Kleist-Übersetzer und -Herausgeber László Földenyi und die renommierte österreichische Philosophin Lisz Hirn nähern sich dem vielleicht schwierigsten Thema unserer Zeit.

So **29.3.** (11:30) **„Mein Leben mit Troja“** mit **Jonas Grethlein** (Historiker und Autor) und **Jérôme Junod** (Regisseur und Autor)

Der trojanische Krieg zeichnet das Urmuster des sinnlosen Krieges und der Fragilität des menschlichen Daseins. Kein Mythos stellt die Fragen: Was tust du, Mensch? Wozu Krieg? Wer sind unsere Götter? so anschaulich, so verstörend und doch so vertraut. Literatur- und Wissenschaftsstar Jonas Grethlein („Mein Jahr mit Achill“) und Regisseur Jérôme Junod („Penthesilea“) diskutieren mit uns über ihre künstlerischen und wissenschaftlichen Erlebnisse mit dem Phänomen Troja sowie die anhaltende, faszinierende Gültigkeit der Figuren und Geschichten.

Konzept und Moderation: **Anna Luca Krassnigg**
Wissenschaftliche Begleitung: **Jérôme Junod**

Eine Produktion der **Wortwiege**, gefördert durch das **Land Niederösterreich** und die **Stadt Wiener Neustadt**.

PUB QUIZ théâtral

Spielerisches Wissenstesten

Termine: Di 3.3. (19:30) · Di 24.3.2026 (19:30)



An zwei Dienstagen lädt der neue Spielleiter der Wortwiege, Jérôme Junod, als Quizmaster zum gemeinsamen Wissenstest ein. Entlang der Themen des Festivals entwirft er knifflige Fragen aller Art. Je breiter also die maximal 5-köpfigen Teams aufgestellt sind, desto höher die Chance, am Ende den Preis zu gewinnen!

Die Verbindung von Kunst und Wissen(schaft) ist eine Herzensangelegenheit der Wortwiege. Mit unserem neuen Pubquiz-Format kann das Publikum seine eigene Bildung in ganz unterschiedlichen Bereichen unter Beweis stellen, versorgt von unserem Gastronomiepartner Löwenherz. Und das Team mit den umfassendsten Kenntnissen darf auch preisgekrönt nach Hause gehen.

Als Einladung der anderen Art sind unsere beiden Pubquiz-Abende eine spielerische Auseinandersetzung mit zahlreichen Themen, die das Festival 2026 aufwirft: Ob zentralasiatische Geographie, die Chemie des Alkohols, popkulturelle Referenzen oder das Erkennen österreichischer Politiker:innen – mit Freund:innen und Familie verspricht ein Pubquiz-Abend beste Unterhaltung und zahlreiche Aha-Erlebnisse bei kniffligen Fragen und erfrischenden Getränken. Wissen macht Spaß!

Konzeption und Leitung: **Jérôme Junod**

Bis zu 5 Personen pro Team (Einzelanmeldungen ebenfalls möglich), freier Eintritt, limitierte Plätze, Anmeldung empfohlen per Email an: willkommen@wortwiege.at Es warten tolle Preise!

ANTIGONE-WERKSTATT

Theaterworkshop

Termine: Sa 7.3. (13:30-17:30) und Sa 14.3.2026 (13:30-17:30)



In einem zweitägigen Workshop werden Theaterinteressierten die Prinzipien und Spielregeln der dramatischen Praxis anhand der Tragödie des Sophokles nahegebracht.

Sie wollten schon immer wissen, wie Theaterpraktiker:innen an Stücktexte herangehen? Wie man jahrhundertealten Texten gegenwärtiges Bühnenleben entlockt? An zwei Samstagnachmittagen haben Sie die Gelegenheit, wichtige Etappen des Theatermachens zu erfahren: Hintergründe zum Verständnis des Stückes, Analyse des Textes, Körper- und Stimmübungen sowie gemeinsames Ausprobieren, mythischen Figuren eine Stimme zu verleihen. In Zusammenarbeit mit den erfahrenen Dozent:innen Jérôme Junod, Marie-Therese Handle-Pfeiffer und Anna Luca Krassnigg bekommen Sie praktische Einsicht in die Kunst, lebendige Momente zu gestalten, sich fremde Geschichten anzueignen und somit Theater von einer handwerklichen Perspektive kennenzulernen.

Der Workshop ist für alle Theaterinteressierten offen, keine Vorerfahrung nötig. Es wird empfohlen, beide aufeinander aufbauende Teile zu besuchen. Bei großem Interesse und kleinem Zeitbudget ist auch ein Einzeltag buchbar.

Anmeldungen ab sofort an werkstatt@wortwiege.at

Anzahl der Teilnehmer:innen: max. 15

Preis pro Teilnehmer:in: € 60 für einen Tag, € 100 für beide Tage

Konzeption und Leitung: **Jérôme Junod**

„Antigone“ von Sophokles

Sophokles (497-406 v.Chr.) ist neben Aischylos und Euripides einer der bedeutendsten antiken Theaterautoren, deren Werke bis heute überlebt haben und auf der ganzen Welt inszeniert werden. Antigone, Tochter von Ödipus und Iokaste, verstößt gegen das königliche Verbot, ihren gefallenen Bruder Polyneikes zu bestatten. Dieser hatte, aus der Heimatstadt verbannt, gegen dieselbe Krieg geführt. König Kreon, der erst vor Kurzem den Thron bestiegen hat, bestraft Antigones Vergehen ungewöhnlich hart.

Sophokles zeigt den Urkonflikt zwischen dem politischen und dem ethischen Gesetz. Der Spielplan 2026 ist dem berühmten zweiten Chorsatz aus der Antigone gewidmet: „Ungeheuer ist viel. Doch nichts ungeheurer als der Mensch.“

Wortwiege

Staging Arts & Science

Seit 2004 schafft die Wortwiege als Theater- und Festivalproduzentin transdisziplinäre Formate, die Kunst und Wissenschaft miteinander verschränken. Sie eröffnet damit Theater- und Denkräume zugleich.

Einmal jährlich findet das Wortwiege Festival für Theaterformen für fünf Wochen in den eindrucksvollen Gewölben der historischen Kasematten Wiener Neustadt statt. Hier wird ein breites Spektrum an inhaltsstarken und ungewöhnlichen Theaterformen erlebbar – von neu interpretierten, geschärften Klassikern bis hin zu zeitgenössischer Dramatik und internationalen Produktionen zum jeweiligen Jahresthema.

Mit der von der Wortwiege gegründeten Sea Change Initiative werden grenzüberschreitende Projekte realisiert, die sich der Erforschung von Wandel, Veränderung und Transformation widmen.

Innerhalb der Sea Change Initiative entstand auch Fox On Ice, das gemeinsame internationale Musiktheaterprojekt von Anna Luca Krasnigg und Christian Mair an der interkreativen Schnittstelle zwischen Musik, Literatur, Film und Theater. Fox On Ice bearbeitet Narrative der Verwandlung durch feminine und fluide Sichtweisen und Strategien.

Markenzeichen der Wortwiege sind die Lust an Sprache, die Leidenschaft für gute Geschichten, die Inszenierung außergewöhnlicher Räume, die interkreative Verschränkung der Künste und das Bauen von Brücken zwischen Literatur, Theater und wissenschaftlicher Auseinandersetzung sowie zwischen innovativen Theatermacher:innen unterschiedlicher Kulturräume.

www.wortwiege.at

Künstlerische Leitung:
Anna Luca Krasnigg

Kaufmännische Leitung / Produktion:
Christian Mair

Spielleitung und wissenschaftliche Koordination:
Jérôme Junod

Dramaturgie:
Marie-Therese Handle-Pfeiffer
Anna Luca Krasnigg

Presse:
Simon Hajos

Kommunikation, Marketing und Kulturvermittlung:
Tanja Bachheimer

Sponsoring und Kunstvermittlung:
Michaela Preiner

Förderer, Sponsoren und Projektpartner

Öffentliche Förderer:

Kulturabteilung des Landes NÖ

Wissenschaftsabteilung des Landes NÖ

Stadt Wiener Neustadt

BMEIA, Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten

Sponsoren:

Kirchdorfer Concrete Solutions

MedAustron

EVN

Sparkasse Wiener Neustadt

Medienpartner:

Die Presse

Ö1 Club / Ö1 intro

VorMagazin

1000things

eSeL

kultur*knistern

Projekt- und Werbepartner:

Kasematten Wiener Neustadt

Club Max Reinhardt Seminar

Freie Musiktheater Wien

Hunger auf Kunst und Kultur

Musiktheatertage Wien

International Women's Forum (IWF)

JUNGE BÜHNE

Wiener Alpen

klimaschonend Kultur veranstalten

oeticket

Österreichische Gesellschaft für Literatur

Sea Change

Kasematten Wiener Neustadt

Einst ein archaischer Wehrbau aus der Renaissance, beeindruckten die Kasematten Wiener Neustadt mit ihren harmonischen, unterirdischen Gewölben und erzeugen für das Wortwiege Festival eine eigene Welt. Eine „strahlende Finsternis“, wie es in einer Architekturkritik des Standards treffend beschrieben wurde.

Herzstück der Kasematten und Entree des Festivals ist die „Strada Coperta“ – die überwölbte Straße, auf der früher die Geschütze aufgefahren wurden. Drei gewaltige, miteinander verbundene Tonnengewölbe mit einer Raumhöhe von 8 Metern bilden die Bühne für Theateraufführungen und Salons des Wortwiege Festivals.

Adresse: Bahngasse 27, 2700 Wiener Neustadt

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Anfahrt mit dem Zug nach Wiener Neustadt (von Wien in rund 30 Minuten). Die Kasematten sind vom Bahnhof in wenigen Minuten Fußweg (ca. 300 Meter) erreichbar.

Parkplätze: Öffentlicher Parkplatz gegenüber dem Kasematten-Eingang sowie in der Stadtpark Garage. Zu den Vorstellungszeiten des Wortwiege Festivals sind diese gebührenfrei nutzbar.

Kartenverkauf

Online-Ticketverkauf unter www.wortwiege.at

Tickets vor Ort erhältlich am **Infopoint Altes Rathaus in Wiener Neustadt** sowie an allen **oeticket-Vorverkaufsstellen**.

ABENDKASSE: Die Abendkasse öffnet jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn.

KARTENPREISE:

DAS VOLKSFEST
PENTHESILEA
ALLES GERETTET

→ Vollpreis € 45,- (Platzkategorie 1) / € 38,- (Platzkategorie 2)

REDEN!
DIE KUGEL...
TROJA FOREVER
BROKE'N; an Odd Messiah

→ Vollpreis € 30,- (freie Sitzplatzwahl)

SALON am Sonntag
→ Vollpreis € 10,- (freie Sitzplatzwahl)

PUB QUIZ théâtral
→ Freier Eintritt, Anmeldung empfohlen

ANTIGONE-WERKSTATT
→ Vollpreis € 60,- (1 Tag) / € 100,- (2 Tage)

(Alle Preisangaben inkl. USt.)

FESTIVAL PASS:

Festival Pass EINFACH:

€ 99,- (Platzkategorie 1) / € 89,- (Platzkategorie 2)

* 2x Schauspiel (Auswahl: PENTHESILEA, DAS VOLKSFEST, ALLES GERETTET)

* 1x weitere Theaterform (Auswahl: REDEN!, DIE KUGEL..., BROKE'N, TROJA FOREVER)

* 1x SALON AM SONNTAG

Festival Pass MEHR:

€ 129,- (Platzkategorie 1) / € 119,- (Platzkategorie 2)

2x Schauspiel (Auswahl: PENTHESILEA, DAS VOLKSFEST, ALLES GERETTET)

3x weitere Theaterformen (Auswahl: REDEN!, DIE KUGEL..., BROKE'N, TROJA FOREVER)

2x SALON AM SONNTAG

Festival Pass ALLES:

€ 199,- (Platzkategorie 1) / € 185,- (Platzkategorie 2)

Alle Produktionen und Salons (ausgenommen: ANTIGONE-WERKSTATT)

Festival Pässe sind nur direkt bei Wortwiege erhältlich: www.wortwiege.at/shop oder via Email an willkommen@wortwiege.at

ERMÄSSIGUNGEN:

10% Ermäßigung:

Senior:innen, Presse-Abo, Club Ö1

20% Ermäßigung:

Menschen mit besonderen Bedürfnissen und eine Begleitperson (per Email an: willkommen@wortwiege.at), Club Max Reinhardt Seminar

30% Ermäßigung:

Ö1-Intro, Besucher:innen bis zum 25. Lebensjahr (wenn U25-Kontingent bereits vergriffen)

U25-Ticket (unter 25 Jahren, beschränktes Kontingent):

DAS VOLKSFEST, PENTHESILEA, ALLES GERETTET: € 10

REDEN!, DIE KUGEL..., BROKE'N, TROJA FOREVER: € 5

SALON am Sonntag: € 2,50

Die U25-Tickets werden von der Wiener Neustädter Sparkasse gesponsert und sind nur für Besucher:innen bis zum vollendeten 25. Lebensjahr erhältlich.

Hunger auf Kunst und Kultur:

Freier Eintritt für Kulturpassbesitzer:innen (beschränktes Kontingent, bitte um Vorreservierung unter willkommen@wortwiege.at)

Alle Ermäßigungen werden vom Normalpreis berechnet. Eine Kombination ist nicht möglich. Für Festivalpässe gibt es keine Ermäßigungen. Für alle Ermäßigungen ist ein entsprechender Nachweis an der Abendkasse vorzulegen!